

alzgitter Zeitung vom 12.08.2011, von Martin Ochmann

Peter Kozlik: Wir sind keine Partei

Die Freie Wählergemeinschaft MBS will keinem Parteiprogramm, sondern nur dem Bürger verpflichtet sein

Von Martin Ochmann

SALZGITTER. Was macht man, wenn einen das Parteiensystem und die Politik nervt? Man geht in die Politik. Und gründet eine Partei. Eine Partei wie die MBS.

„Falsch!“, sagt MBS-Kopf und Gründer Peter Kozlik mit Nachdruck. „Wir sind keine Partei. Sondern eine Freie Wählergemeinschaft.“ Wenige Dinge sind Kozlik so wichtig, wie diese Klarstellung. Parteien, das bedeutet für Kozlik Filz, Korruption, Geschachere hinter verschlossenen Türen, Entscheidungen über die Köpfe der Bürger hinweg. Die Politik vertrete ihre eigenen Interessen. Und nicht mehr die der Bürger. Der selbstständige Kaufmann aus Salzgitter-Bad ist angetreten, um das alles zu ändern.

Die Maxime seines Handelns und die seiner MBS laut Kozlik: Das Wohl der Bürger. Und das definiert sich demnach vor allem über den Geldbeutel. Vermeintlich ungerechtfertigten Gebührenerhöhungen hat die MBS den Kampf angesagt wie kaum einem anderen Thema. „Der Geldbeutel des Bürgers ist für uns ein ganz wichtiger Faktor. Der Bürger darf finanziell nicht noch stärker belastet werden“, sagt Kozlik.

Und da der Griff in die Geldbörse immer wehtut, fuhr die MBS mit diesem Konzept bislang auch durchaus erfolgreich. 1996 trat sie erstmals an, eine Wählergemeinschaft, gegründet aus Protest gegen eine aus Kozliks Sicht drastische Erhöhung der Müllgebühren. Und erhielt auf Anhieb 11 Prozent, so Kozlik.

In ihrem Einsatz für stabile Gebühren habe die MBS viel erreicht. So habe seine Wählergemeinschaft vor dem Landgericht Hannover gegen die Gaspreiserhöhung der WEVG gesiegt, auch die Gebühren



MBS-Ratsherr Peter Kozlik im Büro seines Betriebes in Salzgitter-Bad.

Foto: Bernward Comes

für Wasser hätten auf Druck der MBS wieder gesenkt werden müssen. Gemeinsam mit der SPD habe sich die MBS erfolgreich gegen die Erhöhung der Friedhofsgebühren gewehrt.

Wenn es um den Kampf gegen Gebührenerhöhungen geht, ist der MBS jede Allianz recht. „Wer vernünftige Vorschläge macht, mit dem arbeiten wir zusammen. Wir sind oft das

Zünglein an der Waage“, sagt der MBS-Gründer. Doch nicht nur den Gebühren hat die Wählergemeinschaft den Kampf angesagt. „Beim Thema Korruption und Vorteilsnahme, da haben wir, seitdem wir im Rat sind, einiges aufgedeckt“, sagt Kozlik. Was genau, das will Kozlik

nicht im Detail erläutern, diese Dinge seien abgeschlossen, Staatsanwälte hätten ermittelt. Aber: „Wenn ich eins nicht mag, dann dass man ein Mandat hat und daraus Vorteile für sich in Anspruch nimmt“, sagt Kozlik. Und zumindest nach den Wahlplakaten der MBS zu urteilen, scheint dieses Phänomen in Salzgitter weit verbreitet zu sein. Aber das Vertrauen der Bürger dürfe man nicht missbrauchen.

„Die MBS nimmt es für sich in Anspruch, dass wir ehrlich sind, dass man mit uns auch offen reden kann“, so Kozlik.

Deswegen gibt der MBS-Gründer auch ungem. Wahlversprechen ab. Er befürchtet, dass man auch damit den Wähler für dumm verkauft. „Denn ein Wahlversprechen kann man nur geben, wenn man weiß, dass man eine Mehrheit hat, um es umzusetzen“, meint Kozlik.

Und was will die MBS? „Wir unterstützen den Oberbürgermeister ohne Wenn und Aber mit unserem Programm zur familienfreundlichen Stadt“, sagt der Ratsherr. Außerdem fordere die MBS eine energieeffiziente Stadt. 70 000 Euro seien im Antrag der MBS in den Haushalt eingestellt worden, um Maßnahmen zum Energiesparen umzusetzen, damit drastisch Kosten zu sparen. Außerdem fordere die MBS eine klimafreundliche Stadt.

Eine weitere Forderung: Die Stadt will, dass die Stadt Salzgitter-Tierheims noch fehlt und dieser Antrag dann zur Verfügung gestellt werden. „Die bisherige Art der Abfallentsorgung funktioniert überhaupt nicht. Das kann man nicht der Stadt aufbürden, das ist eine Aufgabe der Stadt“, sagt Kozlik.

Und welche Haltung vertritt die MBS beim Thema Nummer 1 in Salzgitter, Schacht Konrad? „Ich habe die Meinungen auseinander geholt. Aber klar ist, dass Konrad nicht kommen wird. Wenn wir etwas anderes behaupten, machen wir den Bürgern was vor.“

SERVICE

Haben Sie Fragen an die Redaktion? Dann schicken Sie uns Ihre Fragen und Anregungen zu. Die Redaktion der Salzgitter-Zeitung will ihre Leser zum Wort kommen lassen, sammelt Ihre Anregungen in den kommenden Wochen die Anregungen und wird sie im Verlauf der Wählerberichterstattung veröffentlichen. Schicken Sie uns auch Ihre Adresse und Telefonnummer zu. Wir würden einzelne Leser mit Bild in der Salzgitter-Zeitung stellen.

Ihre Fragen senden Sie bitte an die Redaktion der Salzgitter-Zeitung, Stichwort: „Fragen“, Chemnitzer Straße 1, 38226 Salzgitter oder Mail: redaktion.sz@bzv.de

Unsere Wahl
11. September